

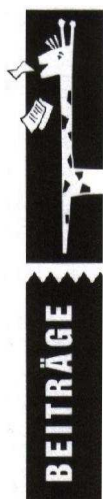
Giraffe Online 31 (April 2007) **Bibliotheken für Kinder und Jugendliche im Blick**

Liebe Kinder- und JugendbibliothekarInnen,

So wie der Sommer uns mit seinem frühen Erscheinen überrascht, so schnell sind wir dieses Mal mit einer neuen Giraffe präsent: dank Ihrer Beiträge lohnt sich eine neue Ausgabe! Und da dieses Jahr ein „Astrid-Lindgren-Jahr“ ist, sind Sie sicher an leichten und beschwingten Programmen zu diesem Thema interessiert: die Kolleginnen aus Weilheim und Obertshausen setzen hier Akzente! Frühlingsgefühle vermitteln die Konzepte aus Neubrandenburg, die mit Kindergartenkindern durchgeführt wurden. Neubrandenburg arbeitet mit Rahmenvereinbarungen auch mit Kindergärten, wir drucken hier ein Beispiel ab – zur Nachahmung empfohlen. Zeitgleich verschicken wir ein Sonderheft, das Ihnen Konzepte von Kathrin Borsdorf präsentiert, die im Zusammenhang mit der Fortbildungsreihe in der Akademie Remscheid entstanden sind. Vielen Dank für die Weitergabe! Es wirkt hoffentlich motivierend für diejenigen, die auch Ideen „in der Schublade“ haben – wir freuen uns über jede Zuschrift.

Viele Grüße

- Susanne Krüger -



1	Aktuelle Beispiele von Aktionen für und in Bibliotheken	2
1.1	Astrid Lindgren: <i>Mio, mein Mio</i> – Lesung mit Musik und Bewegungsspielen	2
1.2	Astrid Lindgren: <i>Pippi Langstrumpf</i> – Veranstaltung für Grundschüler	5
1.3	<i>Komm mit auf die Frühlingswiese</i> – Gemeinsame Veranstaltung des BUNDjugend und der Kinderbibliothek für Vorschul- und Hortkinder in Neubrandenburg	6
1.4	<i>Sommersammelsurium für Wintertage</i>	8
1.5	<i>Freude, schöner Götterfunken</i> – Veranstaltung für KiTas.....	9
	Extra: Muster für eine Rahmenvereinbarung mit einem Kindergarten	12
	Anhang 1: Das große Astrid-Lindgren-Rallye-Kreuzworträtsel	



1 Aktuelle Beispiele von Aktionen für und in Bibliotheken

1.1 Astrid Lindgren: *Mio, mein Mio* – Lesung mit Musik und Bewegungsspielen

Vorbemerkung

Diese Lesung kann sowohl in der Bibliothek als auch im Klassenzimmer durchgeführt werden.

Die in der Lesungsanleitung angegebenen Melodien wurden für diese Lesung komponiert. Melodie 1 ist eine kurze Radio-Nachrichten-Melodie (2 Takte); Melodie 4 ist eine einfache Hirtenmusik (8 Takte), die in 2 und 3 variiert wird; Melodie 5 (13 Takte) kündigt die heimreitenden Kinder musikalisch an. Melodie 4 kann ggf. durch aufgenommene Musik ersetzt werden, die anderen Melodien sind nicht zwingend notwendig.

Im Anschluss an die Lesung können „Mio-Wünsche“ gemalt werden: Was würde sich Mio in unserer heutigen Welt wünschen, wogegen würde er kämpfen? (Armut, Hunger, Krieg etc.). Mit diesen Bildern kann eine Wand in der Bibliothek gestaltet werden oder sie können zu einem ausleihbaren Buch gebunden werden.

Material

- Tante Lundins *Postkarte*
- Blockflöten (Sopran, Tenor) oder evtl. Kassettenrekorder mit Flötenmusik-Kassette
- Noten, Notenständer
- Vorlesebuch mit markierten Vorlese-Textabschnitten (die Seitenzahlen in der Lesungsanleitung beziehen sich auf die 1998 in der Reihe *Oetinger Auslese* im Verl. Friedrich Oetinger erschienene Ausgabe. Auf den angegebenen Seiten wurden einzelne Textpassagen zum Vorlesen ausgewählt.)
- Evtl. Malstifte und Papier, Material zum Bilder-Aufhängen etc.

Vorbereitung

- (Vorlese-Textabschnitte aussuchen und markieren)
- Noten(ständer), Vorlesebuch und Blockflöten bzw. Kassettenrekorder bereitstellen.
- Genügend Platz für die Bewegungsspiele vorhanden?
- Ggf. Malutensilien bereitlegen

Anleitung:

1. Bo (Mio) in Stockholm

Tenorflöte: 2x Melodie 1

S. 7-10 → Postkarte vorlesen lassen → **S. 11**

Bewegungsspiel (ca. 3x, Tempo steigern)

Durch	→	hinter dem Rücken 1x klatschen
Tag	→	Arme seitlich nach oben strecken (Blütenkelch)
und	→	hinter dem Rücken 1x klatschen
Nacht	→	Kopf seitlich auf die Hände legen (Schlaf)
ins	→	hinter dem Rücken 1x klatschen
Land	→	mit beiden Händen horizontal einen weiten Kreis „zeichnen“ (Landumriss)
der	→	hinter dem Rücken 1x klatschen
Ferne	→	Finger wie ein Fernglas vor die Augen halten

2. Mio im Land der Ferne

Tenorflöte: Melodie 2

S. 16-17, 20-23

Erzählen:

Bo = Mio

Mio ist glücklich, denn er hat

- lieben Vater (möchte glücl. Sohn, hört zu, spielt, zeigt Vogelnester etc.)
- Jum-Jum (Sohn des Gärtners: spielen, bauen Hütte, reiten zusammen)
- Miramis (weißes Pferd mit goldener Mähne und goldenen Hufen)

Mio ist so glücklich, dass er vor Freude manchmal gar nicht sprechen kann.

? Wie geht es uns, wenn wir ganz froh sind?

3. Mio und Jum-Jum im Land Außerhalb

Tenorflöte: Melodie 3

S. 54

Erzählen:

Ritter Kato (Herz aus Stein, Eisenklaue, raubt Kinder und verzaubert sie in traurige Vögel).

Mio reitet mit Jum-Jum ins Land Außerhalb, um Ritter Kato zu besiegen.

- 3 Hilfsmittel: Flöte(n)
Mantel mit Märchenstoff-Futter, das unsichtbar macht,
Schwert, das durch Stein schneidet

Gefahren: überall Späher

Bsp (S.114-123): Späher, Rettung durch Berg, im Berg verliert Mio Jum-Jum,
Rettung durch Flöte → *Sopranflöte: Melodie 4*

Flüsterspiel

1. Gruppe (Späher) flüstert stehend: „Sucht den Feind überall!“
2. Gruppe (Mio) flüstert sitzend: „Jum-Jum, wo bist du?“

Beide Gruppen flüstern gleichzeitig bis das Flötenspiel einsetzt → *Sopranflöte: Melodie 4* → alle verstummen, die Späher-Gruppe setzt sich und hält eine Hand vor den Mund, die Mio-Gruppe steht auf, legt einen Zeigefinger auf den Mund und eine Hand ans Ohr.

Erzählen (S.137-160):

Mio u. Jum-Jum klettern in der Nacht zur Burgmauer hinauf;
Späher entdeckt sie beinahe, aber ein Vogel (verzaubertes Kind) fliegt gegen seine Fackel;

In der Burgwand öffnet sich – gespenstisch leise – eine Tür;

Es ist stockfinster, sie tasten sich eine Treppe hinauf; Jum-Jum verschwindet spurlos.

Die Treppe endet in der Luft; Mio fällt, aber kann sich mit den Händen festhalten;
er hört (Jum-Jums?) Schritte und bittet um Hilfe; er ergreift Ritter Katos Eisenklaue.

Ritter Kato nimmt ihn gefangen, wirft Mios Schwert aus dem Fenster in den See,
sperrt Mio u. Jum-Jum in einen Kerker (7 Schlösser, 77 Späher).

Mio u. Jum-Jum spielen Flöte; die Vögel hören ihr Flötenspiel und bringen Mios Schwert;
Mio kann sich mittels Schwert und Zaubermantel befreien und gegen Ritter Kato kämpfen.

S. 161-165

4. Wiedersehensfreude

Tenorflöte: Melodie 5

Erzählen:

Mio u. Jum-Jum laufen aus der Burg, finden Miramis und reiten zum See hinunter;
die Burg stürzt hinter ihnen zusammen.
Am See warten die vom Zauber befreiten Kinder. Alle machen sich auf den Heimweg.
Sie treffen auf Miramis' Herde und reiten auf 100 weißen Pferden nach Hause.

Bewegungsspiel (ca. 3x, Tempo steigern)

Wir rei-ten	→	Hände auf den Hüften, wippen
hur-ra	→	erst rechten, dann linken Arm kurz nach oben strecken
nach	→	1x klatschen
Hau-se	→	rechten Arm 2x kurz nach vorne strecken + deuten
zu-rück	→	linken Arm 2x kurz nach vorne strecken + deuten
Ritter Kato	→	Arme vor die Augen legen
ist fort	→	mit den Armen vor den Augen in die Hocke gehen
Prinz Mio	→	aufstehen, Arme nach oben strecken
hat uns	→	Arme vor der Brust kreuzen
be-freit	→	in die Hocke gehen, aufstehen, Arme nach oben strecken

S. 181-182, 184-185

Sopranflöte: Melodie 4

Simone Groß

Stadtbücherei Weilheim

Unterer Graben 3

82362 Weilheim

URL: www.weilheim.de/kultur/buecherei.asp

Tel.: 0881 / 682610

E-Mail: stadtbuecherei@weilheim.de



1.2 Astrid Lindgren: *Pippi Langstrumpf* – Veranstaltung für Grundschüler

Anlässlich des 60. Geburtstags von Pippi Langstrumpf war in der Stadtbücherei Obertshausen eine Pippi-Langstrumpf-Ausstellung des Brüder-Grimm-Hauses Steinau zu sehen. Parallel dazu fand für Grundschulkinder eine Veranstaltung rund um die wohl bekannteste Kinderbuchfigur der Welt statt.

Zielgruppe: Kinder der 1. – 4. Klasse

Teilnehmerzahl: 20

Dauer: ca. 60 – 70 Min.

Vorbereitung:

- dicke rote Wolle so zusammenbinden, dass daraus einfach Zöpfe geflochten werden können
- für jedes Kind eine Kleinigkeit in der Bücherei verstecken
- Text des Pippi-Langstrumpf-Liedes mit dem Text auf der CD vergleichen und kopieren
- Fragen für das Spiel „1,2 oder 3“ überlegen
- Stühle mit 1, 2 und 3 markieren

Durchführung:

Während die Kinder eintreffen läuft im Hintergrund eine CD mit Pippi-Langstrumpf-Liedern. Zur Einstimmung werden Fragen gestellt. Da einige Kinder Pippi nicht kennen wird aus dem Buch „Pippi Langstrumpf“ Ausschnitte aus dem Kapitel „Pippi zieht in die Villa Kunterbunt ein“ vorgelesen.

Nun wird für das richtige Outfit gesorgt. Aus dicker roter Wolle werden Zöpfe geflochten. Anschließend wird ein Zopf-Foto gemacht, dass an die Internetseite www.efraimstochter.de gemailt wird, um dort in der Zopfgalerie aufgenommen zu werden.

Da in dem zuvor gelesenen Abschnitt erzählt wird, dass Pippi rückwärts läuft, wird nun ein Rückwärts-Wettlauf in zwei Gruppen veranstaltet. (Eine Steigerung wäre noch durch sehr große Schuhe möglich.)

Erneut wird ein Stück vorgelesen, diesmal aus dem Kapitel „Pippi wird Sachensucher und gerät in eine Prügelei“. Die Kinder werden nun selbst Sachensucher. Gesucht werden Kleinigkeiten, die vorher in der Bücherei versteckt wurden. Bei uns waren es Pippi-Buttons, die der Oetinger-Verlag zur Verfügung gestellt hatte (denkbar sind auch Lesezeichen, Aufkleber etc.). Jedes Kind darf nur solange suchen, bis es eine Sache gefunden hat.

Es folgt das Kapitel „Pippi geht in die Schule“. Da in der Schule Wissen gefragt ist gibt es ein Wissensquiz in Form des Spiels „1, 2 oder 3“: es wird eine Frage gestellt, wenn die Musik ausgeht muss sich jedes Kind für eine der vorgegebenen Antworten entscheiden.

Zum Abschluss bekommen alle den Text des Pippi-Langstrumpf-Liedes ausgeteilt, mit Unterstützung der CD wird es gemeinsam gesungen. (Dabei muss darauf geachtet werden, dass der kopierte Text mit dem Text auf der CD übereinstimmt, da es verschiedene Versionen gibt.)

Christina Hellemann

Stadtbücherei Obertshausen

Kirchstraße 2

63179 Obertshausen

Tel.: 06104 / 95100

E-Mail: buecherei.obertshausen@obertshausen.org



1.3 Komm mit auf die Frühlingswiese – Gemeinsame Veranstaltung des BUNDjugend und der Kinderbibliothek für Vorschul- und Hortkinder in Neubrandenburg

Eingesetzte Bücher:

- „Honiggras und Löwenzahn“ | N Sach
- „Im Traum kann ich fliegen“ | J 0
- „Komm, entdecke Wiese und Weide!“ | N Sach
- „Mein erstes Kosmos-Buch von der Wiese“ | N Sach
- „Blumenzwiebeln. Der Guckkasten“ | W Sach
- „Frühling in der 1. und 2. Klasse“ | F Sach/Dida
- „Ein Ball für alle“ | J 0
- „Oscar der Ballonfahrer entdeckt die Tiere der Wiese!“ | N Sach
- „Wie sich Tulpen, Bienen und ein kleiner Kater über den Frühling freuen“ | F Sach/Dida
- „Ich bin der Schmetterling“ | N Sach
- „Tiere in Feld und Wiese“ Hp. | N Sach
- Tarbett, Debbie: „Zehn kleine Raupenkinder und das große Wunder“ | J 3
- „Wunderbare Welt der Schmetterlinge“ | N Sach
- „Mama Muh räumt auf“ | J 0
- „Frühlingsreigen“ | J 5

Neue Medien:

- „Ich bin die Raupe Ursula“ | TM 621 (CD)
- „Oscar der Ballonfahrer entdeckt die Tiere der Wiese | N Sach (CD-ROM)

Sonstige Materialien:

- Haarreifen mit zwei Fühlern
- Großer Schmetterling (Fächer)
- Plakat von einer Frühlingswiese, aufgeklebtes Klettband an Stellen, auf die Tiere der Wiese gesetzt werden; Tiere der Wiese (Regenwurm, Marienkäfer, Biene, Spinne, Schnecke, Maulwurf, Igel, Laufkäfer, Blattlaus, Grashüpfer, Schmetterling) auf Pappe aufgeklebt und mit Klettband versehen.
- Pastellfarbenes Organzatuch
- Kiste mit altem Laub, Loch für die Hand, Igel-Handpuppe
- CD-Player, PC (für Hortgruppen)
- Nicht zu vergessen: Fibo-Handpuppe!

Ablauf für Vorschulkinder:

- Begrüßung der Kinder durch Fibo, er stellt den Bezug Kita – Bibliothek her, Bibliotheksbenutzung in spielerischer Form erfragen, Überleitung zum Frühling („Was machen Möwen im Frühling? Habt ihr den Frühling auf dem Weg hierher entdeckt??“)
- Das Kniebuch „Wie Tulpen...“ einsetzen, die Kinder werden zum Mitmachen aufgefordert (Regentropfen – mit den Fingerspitzen auf den Rücken des Nachbarn klopfen, Geräusche, die Mücke und Hummel machen, wie Wind pusten, sich wie die Blätter recken und strecken)
- Igel-Handpuppe wacht in seinem Blätterhaufen auf, Kinder sollen helfen, ihn aufzuwecken: „Igel, wach auf!“
- Igel reckt und streckt sich, wischt sich den „Schlaf“ aus den Augen und entdeckt die Kinder und den Schmetterling. Der erzählt ihm, dass er vorher die dicke Raupe Ursula war, gefressen und gefressen hat, geplatzt ist, geschlafen hat und als er heute Morgen in den Spiegel blickte: upps, was war er hübsch.....
- Den Kindern an Hand von Büchern zeigen, wie aus Eiern Schmetterlinge werden.
- „Zehn kleine Raupenkinder...“ gemeinsam mit den Kindern lesen
- Wie sieht eine Wiese aus? Mit Hilfe des Plakates und von Wiesenbüchern den Stockwerkaufbau erklären..... Welche Tiere leben außer Igel und Schmetterling noch auf der Wiese? Zuordnungsspiel: die Tiere werden durch die Kinder an die „Wiese“ „geheftet“
- Das Lied „Ich bin die Raupe Ursula“ spielen, Kopf der Raupe bildet ein Erwachsener, der sich die „Fühler“ aufsetzt, Kinder halten sich an den Schultern und an der Hüfte des Erwachsenen fest und gehen im Rhythmus der Musik als große Raupe durch den Raum. An der Stelle: „Jetzt bin ich satt und ruh mich aus...“ stellen die Kinder sich schlafend und „flattern“ danach als großer bunter Schmetterling durch die Welt.
- Der „Raupenkopf“ nimmt als Flügel jetzt das Tuch und hat schöne Flügel.
- Sollte noch Zeit sein, können die Kinder einen Schmetterling ausschneiden und anmalen (Bücher als Vorlage)
- Verabschiedung, Fibo fasst noch einmal zusammen, was er heute erlebt hat, am meisten hat ihn ja die dicke Raupe beeindruckt.

Variante für Hortkinder:

- Ähnlich dem Programm für Vorschüler, aber hier an Stelle von „Zehn kleine Raupenkinder...“ mit Internet (www.hamsterkiste.de, „Schmetterlinge und ihre Kinder“) und CD-ROM („Oscar der Ballonfahrer...“) arbeiten.
- Alternativ die Geschichte „Mama Muh räumt auf“ vorlesen

Immer mit Handpuppe Fibo arbeiten, Bezug Bibliothek herstellen

Jeanett Harz (BUNDjugend)
Peggy Patzelt (BUNDjugend)
Elke Pilz (Bibliothek)
Erarbeitet im März 2007
Stadtbücherei Neubrandenburg



1.4 *Sommersammelsurium für Wintertage*

Eine Sommer-Aktion der Gemeindebücherei Westoverledingen für den 100. Geburtstag von Astrid Lindgren am 14. November 2007 im Rahmen des *Egon-Naturgeschichten-Projekts* (siehe Giraffe Online Nr. 30, S. 12).

"Ich sammle mir einen großen Sommerklumpen zusammen, und von dem werde ich leben, wenn es nicht mehr Sommer ist", sagt Ronja Räubertochter und dabei "saugt sie den Sommer wie eine Biene ein." Pippi Langstrumpf verfügt über ganz ähnliche Gaben der Erinnerung und Phantasie: Ein Buchstabe, ein Wort - und schon kommen ihr verrückte Bilder und Geschichten in den Sinn...

So wie die Figuren in den Geschichten von Astrid Lindgren das, was sie entdecken und genießen als Schatz bewahren, phantasievoll ausschmücken und daraus schöpfen, wenn die Tage mal kalt und grau sind, so können sich auch Kinder heute durch die Bücher von Astrid Lindgren - und durch die Wahrnehmung von Frühjahr/Sommer in der Natur hier bei uns - zum Malen und Schreiben anregen lassen!

Was ist am Frühjahr/Sommer so schön und mit welchen Worten, Farben und Bildern lässt sich etwas davon "einfangen" und bewahren?

Unter dieser Fragestellung lädt die Gemeindebücherei Westoverledingen Kinder zwischen 4 und 12 Jahre zum Mitmachen ein. Angeregt durch ausgewählte Astrid-Lindgren-Geschichten und eigene Naturerfahrungen können die Kinder dabei **selbst kleine Sommergedichte schreiben bzw. Sommerbilder malen** (jeweils auf DIN-A4 Papier). Werden die Blätter dann in der Bücherei abgegeben, verbreiten diese einige Monate später rund um den Geburtstag von Astrid Lindgren in ganz Westoverledingen **"Sommererinnerungen mitten im November"** - genau so, wie Ronja Räubertochter Sommersachen sammelt, um davon zu leben, wenn nicht mehr Sommer ist!

Dazu werden die gestalteten Bilder und Gedichte in der Bücherei jeweils auf einen vorbereiteten Plakathintergrund geklebt und an möglichst vielen Stellen des Ortes für einige Tage öffentlich ausgehängt: z.B. in Schaufenstern, Arztpraxen, Schulen, Kindergärten - und natürlich in Rathaus und Bücherei.

Je mehr Bilder und Gedichte in der Zeit zwischen Ende April und Ende September entstehen, desto vielfältiger können diese im November den Ort bunt machen und so überall an die Autorin mit ihren warmen und phantasievollen Geschichten erinnern!

Mitmachen - so geht's:

Schulklassen und Kindergartengruppen in Westoverledingen können sich mit Sommerversen oder Bildern (bitte nur in DIN-A4, Hoch- oder Querformat) ebenso beteiligen wie einzelne Kinder. Zur Anregung dafür sind Astrid-Lindgren-Bücher in der Bücherei erhältlich (Vorbereitung ratsam!) Nach Wunsch und freier Orts- und Terminabsprache bietet die Bücherei auch die **Durchführung einer kleinen "Sommerschreibwerkstatt"** für Grundschulklassen an.

Im August können Kinder im Rahmen des **Ferienpassprogrammes** an Angeboten zur Aktion teilnehmen - dabei darf ein "Zimtwecken-Picknick" natürlich nicht fehlen!

Susanne Brandt

Gemeindebücherei Westoverledingen

Bahnhofstr. 18

26810 Westoverledingen

URL: www.westoverledingen.de

Tel. 04955 / 933-259

E-Mail: susanne.brandt@westoverledingen.de



1.5 Freude, schöner Götterfunken – Veranstaltung für KiTas

Verwendete Medien:

Bücher:

- Mayer-Skumanz, Lene : „Beethoven – ein musikalisches Bilderbuch“ | K Musik
- „Beethoven & seine Zeit“ | K 921 Musik
- Starke, Annette: Ich hab Mut, dann geht's mir gut!
- Meine Welt der Gefühle | F Sach
- Ich und meine Gefühle | F Sach
- Brandenburg, Alike: Gefühle sind wie Farben | F Sach
- „Das große Buch vom Freundesein“ | J 0
- Mama Muh braucht ein Pflaster | J 0
- Anton und Tilli – Freunde halten zusammen | J 0
- Ich und du und die ganze Welt | J 5
- Leise rieselt der Schnee

CDs:

- Klassische Kostbarkeiten Vol. 13 | TM 900
- Klassische Kostbarkeiten Vol. 3 | TM 900

Sonstige Materialien:

- Musikinstrumente (Triangel, Tamburin)
- Bilder und Fotos von Beethovens Geburtshaus, von einem fröhlichen Kind
- Handpuppen Fibo und Kuh
- Stifte
- Kopien von dem Buch „Ich habe Mut...“ – „Ich freue mich“
- CD-Spieler

Ablauf:

Beginn wieder mit einer Begrüßung durch die Fibo-Handpuppe. Spielerisch werden nochmals alle Benutzungsbedingungen zusammengetragen. Das Thema wird genannt: Wir wollen uns heute mit einem großen Komponisten und dem Gefühl der Freude beschäftigen.

Wann habt ihr euch das letzte Mal so richtig gefreut? Dazu passt gut das Gedicht von Rosemarie Künzler-Behnke:

Was Freude macht (Buch: Leise rieselt der Schnee)

*Hast du schon mal nachgedacht,
was im Winter Freude macht?
Schau dich um, schau dich um,
überall und rundherum:
Sieh nur, wie die Flocken treiben,
an den Fenstern kleben bleiben,
setzen sich auf Baum und Strauch
und auf unsre Nasen auch.
Weißt du was, weißt du was:
Das macht im Winter Spaß!*

*Hast du schon mal nachgedacht,
was im Winter Freude macht?
Schau dich um, schau dich um,
überall und rundherum:
Lass uns in den Garten gehen,
dicke runde Kugeln drehen.
Schneemann, Schneefrau, Schneemannskind –
schau, wie schnell sich fertig sind!
Weißt du was, weißt du was:
Das macht im Winter Spaß!*

*Hast du schon mal nachgedacht,
was im Winter Freude macht?
Schau dich um, schau dich um, überall und rundherum:
Lass uns mit dem Schlitten flitzen,
später warm am Ofen sitzen,
dabei Haselnüsse knacken
und den Weihnachtsstollen backen.
Weißt du was, weißt du was:
Das macht im Winter Spaß!*

*Hast du schon mal nachgedacht,
was im Winter Freude macht?
Schau dich um, schau dich um,
überall und rundherum:
Hör nur, wie die Kerzen flüstern
und die Tannenzweige knistern,
wenn die Mutter Kekse backt
und das Holz im Ofen knackt.
Weißt du was, weißt du was:
Das macht im Winter Spaß!*

Kinder zählen auf, wann sie sich sehr gefreut haben. Fibo und die Kuh begrüßen sich sehr freudig, sie haben sich lange nicht gesehen. Solch eine Begrüßung wird durch Kinder der Gruppe nachgespielt. Dazu Triangel und Tamburin einsetzen, um die Freude zu verdeutlichen.

Die Kinder fragen, welche Gefühle sie noch kennen: gute – Liebe, Glück, Stolz und schlechte – Wut, Hass, Neid, Angst... Dazu die Bücher zum Thema einsetzen.

Ludwig van Beethoven wird vorgestellt. Begriff Komponist erklären. Bilder von Beethoven zeigen...

Mit seiner Musik drückte Beethoven gut seine Gefühle aus... Das Stück „Pathetique“ (Klassische Kostbarkeiten Vol. 3, 7. Titel) abspielen. Die Kinder sollen erkennen, welches Gefühl Beethoven damit ausdrücken will: er ist traurig. Noch während das Stück läuft, den Kindern erklären, dass Beethoven ab diesem Zeitpunkt merkte, dass er taub werden würde. Darum auch seine Trauer. Über Menschen sprechen, die auch heute traurig sind – Beispiele finden: Tod, Krankheit, Alter, Armut, Arbeitslosigkeit... Überlegungen, wie die Kinder selbst helfen können, mit kleinen Dingen, solchen Menschen wieder Mut zu geben.

Das Stück „Die Wut über den verlorenen Groschen“ und „Freude, schöner Götterfunken“ anspielen. Über das letzte Musikstück sprechen: Freude verbindet alle Menschen, alle Menschen werden Brüder... Man empfindet Freude in der Natur, wenn man Freunde, eine liebe Frau hat.

Information für die Kinder: Als das Stück uraufgeführt wurde, war Beethoven schon taub. Er stand mit dem Rücken zum Publikum und wurde durch eine Sängerin herumgedreht. Da erst sah er die jubelnden und begeisterten Menschen im Publikum – welche Freude hat er ihnen mit dieser Sinfonie bereitet! Und: welche großartige Leistung von ihm, schrieb er doch die Musik auf, die in seinem Kopf war

Die Geschichte „Herr Böse und Herr Streit“ vorlesen, am Ende überlegen, wie die Geschichte wohl gehen würde, wenn Frau Freude und Frau Glück die Hauptpersonen wären.

Große Freude oder großes Glück ist es, wenn man einen Freund gefunden hat. Geschichte „Mama Muh braucht ein Pflaster“ oder „Hasalisa“ (aus „Das große Buch vom Freundesein“) vorstellen.

Am Ende haben die Kinder die Möglichkeit, je ein Bild zu malen, auf dem Freude oder Traurigkeit ausgedrückt wird. Die schönsten Bilder werden ausgehängt.

Elke Pilz

Kinderbibliothek Neubrandenburg
Stargarder Straße 06 – 08
17033 Neubrandenburg



Extra: Muster für eine Rahmenvereinbarung mit einem Kindergarten

Die Kinderbibliothek Neubrandenburg arbeitet auf der Basis von Rahmenvereinbarungen – auch mit Kindergärten. Hier ein Beispiel als möglicher Mustervertrag:

Vertragsgegenstand

Laut Rahmenplan für die zielgerichtete Vorbereitung von Kindern in Kindertageseinrichtungen auf die Schule ist im Bildungs- und Erziehungsbereich Sprechen und Sprache eine prägnante Zielstellung. Ein Erfahrungsfeld dabei ist die Begegnung mit Texten und anderen Medien.

Auch in der Bibliothek steht die „Lesefrüherziehung“ – d. h. Kinder frühzeitig an Bücher und Schrift heranzuführen - an vorrangiger Stelle.

Die Vertragspartner streben im Rahmen der gemeinsamen Zusammenarbeit folgendes Ziel an:

Unter dem Motto „Lebensraum und Medienwelten“ Beiträge zur frühkindlichen Leseförderung zu leisten.

Für die Kinderbibliothek bedeutet das:

- Ein regelmäßig, monatlich wechselndes thematisches Programm – abgestimmt auf den Rahmenplan für die zielgerichtete Vorbereitung von Kindern in Kindertageseinrichtungen auf die Schule – entsprechend der Kapazität der Kinderbibliothek anzubieten
- Eine auf Vorschulkinder zugeschnittene Einführung in die Bibliotheksnutzung innerhalb unseres Stufenprogramms (Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche) durchzuführen
- Medienkisten und thematische Angebote zu bestimmten Themen bereitzustellen.
- An Elternabenden auf die Angebote der Kinderbibliothek aufmerksam zu machen, Lesetipps für Eltern zu geben
- Einmal jährlich (zu Beginn des Vorschuljahres) den Arbeitsplan Kindergarten – Bibliothek abzustimmen, möglichst während einer Dienstberatung der Erzieher im Kindergarten oder auch in der Bibliothek
- Zu bestimmten Schwerpunkten der frühkindlichen Leseförderung methodische Hinweise zu erarbeiten (Bsp.: Leseförderung von Jungen; Lesetipps für Eltern...)
- Die Bibliothek bietet dem Partner der Vereinbarung für die gemeinsamen Ziele die Möglichkeit eines kostenlosen kooperativen Nutzerausweises

Im Einzelnen heißt das für die Erzieher des Kindergartens:

- Regelmäßige Bibliotheksbesuche der Vorschulkinder zu organisieren
- Den Mitarbeitern der Bibliothek eine Teilnahme an Elternabenden zu ermöglichen
- Die Angebote der Kinderbibliothek hinsichtlich von Medienkisten und methodischen Hinweisen zu nutzen
- Eine Abstimmung des Arbeitsplanes Bibliothek – Kindergarten während einer Dienstberatung der Erzieher im Kindergarten oder in der Bibliothek, einmal jährlich durchzuführen

Gemeinsame Zielstellung:

Wir möchten erreichen, dass Eltern mit ihren Vorschulkindern die Bibliothek aufsuchen, damit die Vorschul Kinder einen eigenen Bibliotheksausweis bekommen. Mit dieser Maßnahme sollen sie weiterhin motiviert werden, Medien selbständig auszuleihen.

Auflösung der Vereinbarung

Die Vereinbarung kann jederzeit im gegenseitigen Einvernehmen der Partner schriftlich aufgelöst werden.

Eine finanzielle Leistungspflicht besteht auf keiner Seite.

Elke Pilz

Kinderbibliothek Neubrandenburg
Stargarder Straße 06 – 08
17033 Neubrandenburg

Redaktion:

Susanne Krüger, Hochschule der Medien, kruegers@hdm-stuttgart.de
Peter Marus, Hochschule der Medien, marus@hdm-stuttgart.de

Das Copyright liegt prinzipiell bei den Autoren!

Die AutorInnen erklären sich aber einverstanden, dass die Beiträge für kinder- und jugendbibliotheksbezogene Portale (z.B. www.ifak-kindermedien.de, www.schulmediothek.de, www.bibweb.de) ausgewertet werden!

Die Verlinkungen im Dokument sind teilweise nicht mehr aktuell. Anmerkungen zu den verwendeten Verlinkungen:

S.5 Nr. 1: aktueller/alternativer Link zur **Stadt Weilheim**: <https://www.weilheim.de/mein-weilheim/buergerservice/staedtische-einrichtungen/stadtbuecherei>